

Verbindung einer gotischen zum Chor umgewandelten Kapelle mit einfachem flach gedecktem, barockem Langhaus; die Innenwirkung leidet durch die schwere Unterlage des Dachreiters, die als eine Verlegenheitslösung des Problems erscheint, Chor und Langhaus zu verbinden.

Langhaus; Chor; Dachreiter; Anbauten.
Backstein, weiß gefärbelt.

Langhaus: Im W. Anbau; — N. Ungegliedert, ohne Fenster. S. Spitzbogige Tür, zwei rechteckige, zwei bogenförmige Fenster. In der Mitte des Sockels steingefäßtes rechteckiges Fenster zur Gruft. Satteldach, Ziegel.

Chor: Gerader Abschluß; im O. zwei spitzbogige, stark restaurierte Fenster; im N. ein halbrundes, im S. ein spitzbogiges Fenster; Satteldach, Ziegel.

Dachreiter: Sechseckig mit Spitzbogenschlitz an jeder Seite und steinernem Spitzdach.

Anbauten: 1. Am Langhaus W., schmaler Türvorbau mit Satteldach; an dieser Stelle früher die Verbindung mit dem Schlosse.

2. N. am Langhaus; rechteckiger Vorbau, innen Oratorium.

3. Am Chor, S. Quadratische Sakristei mit einer rechteckigen Tür im W.

Langhaus: Einschiffig, 1895 gelbgrün gefärbelt; Westempore auf breiter Tonne mit lichter grünlicher Stuckierung und Jahreszahl 1782. Geschwungene Brüstung und Holzbalustrade. Flache Decke mit geringem Stuckornament, durch gekuppelten Rundbogen mit flacher Decke dazwischen (Unterlage des Dachreiters) vom Chor geschieden.

Chor: Zwei queroblange Kreuzrippengewölbejoche; die Dienste in Manneshöhe auf ganz erneuerten Konsolen aufsitzen; runde Schlußsteine. Gerader Abschluß. Links stark restauriertes Sakramentshäuschen mit schmiedeeisernem Gitter mit vergoldeten Rosetten, um 1500. Rechts Rundbogentür zur Sakristei.

Anbauten: 2. Oratorium, Tonnengewölbe, Ende des XVIII. Jhs.

3. Sakristei, flach gedeckt.

Hochaltar: Holz marmoriert, gemauerter Sarkophag, links und rechts je eine Holzsäule mit vergoldetem Kompositkapital. Stark profiliertes verkröpftes Gebälk, segmentförmiger Giebel, auf dem jederseits eine polychromierte Holzfigur steht, hl. Barbara und hl. Katharina. Viertes Viertel des XVIII. Jhs.

Gemälde: Hl. Georg, von Kremser Schmidt. 1781 (laut Inventar).

Kanzel: Rechts im Chor, Holz, marmoriert, mit dünnen vergoldeten Wandpfeilern, mit Baldachin und Stiege, Ende des XVIII. Jh. An der Vorderseite zwei Temperabilder auf Holz, angenagelt; Goldgrund, Stephanus und Laurentius. Österreichisch, um 1500 (Fig. 15 und 16). Auf der Rückseite der Tafeln, die wohl von einem Flügelaltar herkommen, sollen sich zwei ähnliche Darstellungen befinden.

Opferstock: Links im Langhaus; roter Marmorpfeiler auf Basis; Ende des XVIII. Jhs.

Taufkessel: Chor, rund, Schale aus rotem Marmor und mehrfach gebrochenem Fuß.

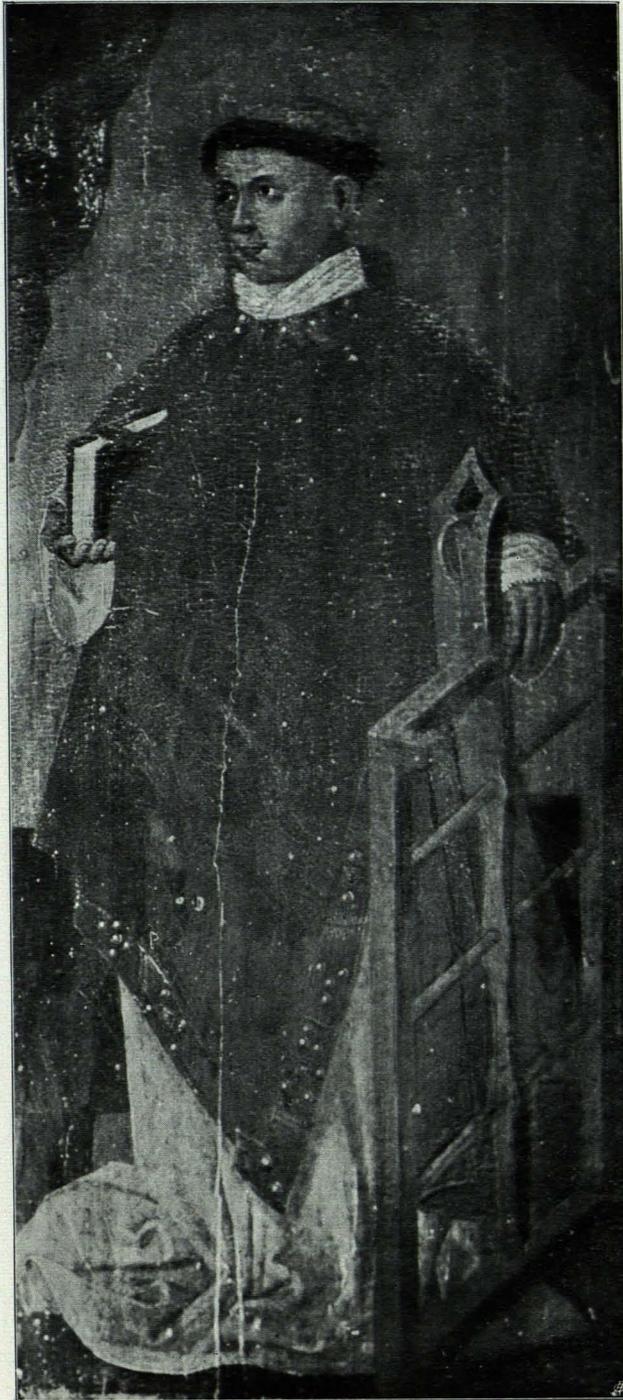


Fig. 16 Dross, Pfarrkirche, Bild an der Kanzel (S. 83)

Beschreibung.

Äußeres.

Langhaus.

Chor.

Dachreiter.

Anbauten.

Inneres.
Langhaus.

Chor.

Anbauten.

Einrichtung.
Altar.

Gemälde.

Kanzel.

Fig. 15 u. 16.

Opferstock.

Taufkessel.